



Lavarot nennt Lisa Baumgärtner ihre Haarfarbe. Nicht nur damit irritiert sie viele ihrer Rivalen und Rivalinnen. Sie gehört auch zu den kleinsten Spielerinnen in der dritthöchsten Spielklasse. „Ich habe das nie als Nachteil empfunden“, sagt die 24-Jährige.

Foto: kairospres

Die Zu-null-Frau

Lisa Baumgärtner verlor für Badminton-Regionalligist SG Gittersee noch kein Punktspiel. Die Geschichte eines Glücksfalls.

VON ALEXANDER HILLER

Furchteinflößend kommt Lisa Baumgärtner nun irgendwie gar nicht daher. Das hängt schon mit ihrer äußerlichen Erscheinung zusammen. Die 24-Jährige ist 1,56 m groß. „Größe ist nicht alles. Auf die Technik kommt es an“, steht im Spielerprofil von Lisa Baumgärtner als Motto. Das wissen mittlerweile auch die meisten Kontrahenten in der Badminton-Regionalliga Südost.

Denn dort verbreitet Lisa Baumgärtner wahrscheinlich nicht Angst und Schrecken, aber in jedem Fall gehörigen Respekt. Die Spitzenspielerin der SG Gittersee verfügt in dieser Saison noch über eine makellose Bilanz. Und das disziplinübergreifend. 20 Mal trat Lisa Baumgärtner im Einzel, Doppel sowie im Mixed in dieser Spielzeit bereits an – 20 Mal verließ sie das Feld als Siegerin. Die gebürtige Hallenserin entpuppt sich damit als sportlicher Glücksfall für die SG Gittersee. Der Verein liegt auch dank Baumgärtners außerordentlicher Bilanz während der Winterpause auf Rang drei – der würde in der Endabrechnung zur Teilnahme an der Aufstiegs-Relegation berechnen. Auch für die Verpflichtung der sächsischen Spitzenspielerin vor dieser Saison benötigten die Dresdner etwas Glück.

Denn mit ihrem bisherigen Verein SC DHfK Leipzig – Ligarivale der SG Gittersee – hatte sich die junge Frau mit der Vorliebe für knallige Haarfarben überworfen. „Persönliche Differenzen“, nennt Baumgärtner als Grund für den Abschied aus Leipzig. „Ronny und ich haben uns dort einfach nicht mehr so wohl gefühlt“, erklärt sie auf Nachfrage. Ronny Dubb ist der beste Kumpel von Lisa Baumgärtner. Die beiden gibt es offenbar nur im Doppelpack. Der Gitterseer Leistungsträger Tom Wendt kennt die beiden schon über einige Jahre. „Wir sind richtig dick befreundet, wir unternehmen auch privat sehr viel miteinander. Im Som-

mer waren wir beispielsweise gemeinsam im Heidepark“, sagt Lisa Baumgärtner. Was lag da also näher, als die gemeinsamen sportlichen Interessen endlich zu bündeln?

Offenbar nichts. Denn die beiden DHfK-Athleten nahmen das Angebot der SG dankend an. Obschon es auch aufgrund des schmalen Budgets des Dresdner Drittligisten einen Mehraufwand für die beiden Vereinsneulinge bedeutet. „Wenn es nach der Aufwandsentschädigung gegangen wäre, hätten wir beim SC DHfK bleiben müssen. In Gittersee bekommen wir für unsere Anreise beziehungsweise Übernachtungen geringere Zuschüsse“, betont die Lehramtsstudentin für Sport und Biologie. Offenbar zählt auch auf dem ansehnlichen Leistungsniveau mehr als nur der schnöde Mammon.

Richtig Geld lässt sich mit der sportlichen und olympischen Variante des allseits bekannten Federballspiels hierzulande ohnehin nichts verdienen. Die Nummer zwei

der Sachsenrangliste im Dameneinzel muss also zwangsläufig andere Prioritäten setzen. Viel mehr als den einen Viertelfinaleinzug bei einer deutschen Meisterschaft (im Mixedwettbewerb) „ist für mich nicht möglich. Dann geht es irgendwie nicht weiter“, verdeutlicht Lisa Baumgärtner und verweist darauf, „dass in anderen

„Badminton fühlt sich für mich mehr als eine Art Hobby an. Aber es ist schon etwas mehr als nur das.“

Lisa Baumgärtner
Spitzenspielerin des Regionalligisten SG Gittersee

Bundesländern die Förderung von uns Badmintonspielern besser organisiert ist“.

Für die in Leipzig lebende Sportlerin „fühlt sich Badminton mehr als eine Art Hobby an. Aber es ist schon etwas mehr als nur das“, sagt Lisa Baumgärtner und fügt laut lachend an, „dass ich in meinem Sport-

studium eigentlich gelernt habe, dass mein Aufwand, den ich für meinen Sport betreibe, eigentlich Leistungssport ist“. Ein Erfolgsgeheimnis für ihre bislang makellose Bilanz in der Regionalliga Südost ist der offensichtliche Ehrgeiz und die ehrliche Selbsteinschätzung aber allein nicht. „So fit wie jetzt war ich schon ewig nicht mehr“, sagt Lisa Baumgärtner. Denn neben ihren drei bis vier Badminton-Einheiten pro Woche spult die energiegeladene Spielerin noch ein ganz eigenes Programm ab. Bestehend aus der Fitness-Sportart Tae-Bo, Schwimmen und Jogging.

Auch der Rest ihrer Freizeit geht irgendwie für Badminton drauf. Als Übungsleiterin betreute sie den Nachwuchs-Leistungskader aus Sachsen-Anhalt im Sommertrainingslager in Belgien. „Dafür habe ich meinen Sommerurlaub genutzt. Es macht mir Spaß, was soll ich denn sonst mit meiner Freizeit anfangen“, fragt sie lächelnd. „Es geht nicht nur darum, auf dem Podest ganz oben zu stehen“, sagt Baumgärtner. Das mag etwas pathetisch anmuten, kommt bei Lisa Baumgärtner aber durchaus sehr authentisch rüber. Sie will dem Verband, der ihr beim VfB Merseburg das Grundwissen in Sachen Badminton vermittelte, auf diese Art etwas zurückgeben.

Das könnte Lisa Baumgärtner auch bei der SG Gittersee gelingen. „Ich würde gern einmal in der 2. Bundesliga spielen. Für mich wäre das realistisch und schön“, stellt sie fest. Ob das auch für ihren derzeitigen Verein umsetzbar ist, ist allerdings fraglich. „Geld spielt schon in der 2. Bundesliga eine riesengroße Rolle. Andere Vereine investieren da ganz ordentlich in Spieler“, sagt Lisa Baumgärtner. Ein weitaus größeres Budget könnte die SG Gittersee womöglich nicht aufbringen. „Aber letztlich geht es ja darum, mit der Mannschaft Erfolg zu haben. Das macht einen total glücklich“, sagt Lisa Baumgärtner.



Auch angeschlagen – hier mit unterstützendem Tapeverband an der Schulter – ist Lisa Baumgärtner ein Gewinn für die SG Gittersee.

Foto Steffen Unger